

## AUFGABEN, WEGE UND ZIELE DER ORNITHOLOGISCHEN FORSCHUNG IN THÜRINGEN

So vielschichtig die Fragestellungen, so vielschichtig muß und wird auch immer die ornithologische Forschung in einer durch lange landeskulturelle Maßnahmen geprägten und in ihrer physisch-geographischen Struktur stark gegliederten Landschaft sein, will sie sich nicht ihrer eigenen Dynamik und damit eines ihrer wichtigsten Ziele, Menschen Freude an der Beschäftigung mit der Natur zu vermitteln, berauben. Gleichberechtigt hat sie daneben die wissenschaftlichen Grundlagen für einen sorgsam Umgang mit der heimischen Natur zu erstellen, die getragen werden von der Achtung vor dem Leben in all seiner Vielfalt und im Respekt vor den Leistungen unserer Väter, für die oftmals die Ornithologie neben den beruflichen Pflichten eine ganz wesentliche Lebenserfüllung bedeutete. So ist es verständlich, daß die ornithologische Forschung in Thüringen, auf einer über 200jährigen Tradition fußend, trotz aller Spezialisierung auch heute noch überwiegend von Autodidakten getragen wird.

Mit der staatlichen Anerkennung der von HANS Freiherr von BERLEPSCH gegründeten Vogelschutzwarte im Jahr 1908, der heutigen "Ornithologischen Forschungsstelle Seebach", erfolgte lediglich auf dem Gebiet der angewandten Vogelkunde zeitweilig eine Institutionalisierung der Forschung in Richtung praktischer Vogelschutz sowie der Abwehr von Vogelschäden auf Feldkulturen und im Obstbau. Es mag den außerhalb der Thüringer Landesgrenzen wohnenden leicht verwundern, daß kein naturkundliches Museum in Thüringen sich zu einer Stätte ornithologisch-systematischer Forschung entwickelt hat, zählen doch JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (1757 - 1822) und besonders CHRISTIAN LUDWIG BREHM (1787 - 1864) zu den Altmeistern auf dem Gebiet der systematischen Vogelkunde. Eine wesentliche Ursache mag darin zu suchen sein, daß weder die Bechstein'sche Sammlung an der Forstakademie Dreißacker bei Meiningen noch die berühmte Vogelsammlung von Ch. L. Brehm in Renthendorf Thüringen erhalten geblieben sind. So muß man für Thüringen wichtige Belege außerhalb der Landesgrenzen suchen (BAEGE 1964-65, 1967; NIETHAMMER 1963, 1964), leider auch Belegen jüngsten Datums. Diese Tatsache gilt nicht nur für seltene Durchzügler und Irrgäste; auch im Zusammenhang mit den Nachweisen einzelner Unterarten ist noch eine Vielzahl an Fragen offen.

Die zweite Periode ornithologischer Aktivitäten in Thüringen ist durch die Hinwendung zu Fragen des Vogelschutzes Ende des 19. Jh. gekennzeichnet und an Namen wie KARL THEODOR LIEBE (1828 - 1894), Gründungsmitglied des "Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt" und HANS Freiherr von

BERLEPSCH (1857 - 1933) gebunden. Die dritte Etappe, die sich nach Anfängen in der ersten Hälfte des 20. Jh. besonders in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg auf breiter Basis entwickelte, wurde von der landesweiten feldornithologischen Forschung geprägt. Heute ist sie mit z.T. intensiven Studien zur Biologie ausgewählter Arten verbunden, um auf begründeten Erkenntnissen optimale Schutzkonzeptionen erstellen zu können.

Die Zusammenfassung der vorhandenen Daten für "Die Vogelwelt Thüringens" (KNORRE &a. 1986) zeigte neben dem aktuellen Kenntnisstand aber auch zahlreiche Lücken auf, die in der Zukunft durch eine gezielte Arbeit geschlossen werden müssen. Diese Aufgaben sind nur durch eine verständnisvolle, auf gegenseitiger Achtung basierenden Gemeinschaftsarbeit zu lösen, für die neue Wege beschritten werden müssen. Sammelmethoden zur Klärung systematischer Fragen, wie sie noch von Ch. L. BREHM angewandt worden sind, verbieten sich von selbst. Auch zug- wie brutphänologische Daten in den Mittelgebirgslagen nur durch ein weit verzweigtes Netz von Mitarbeitern zusammengetragen werden. Diese neuen Wege der Forschung sind nur durch die Sammlung von Daten in enger Kooperation zwischen den ornithologischen Fachgruppen, den im Auftrag der Vogelwarte tätigen Beringern sowie den musealen Einrichtungen und weiteren Forschungskapazitäten möglich.

Erfolgreiche Schutzmaßnahmen zur Erhaltung der Vielfalt in unserer heimlichen Natur setzen eine gründliche Kenntnis der naturräumlichen Gegebenheiten wie auch der historischen Entwicklung der heimischen Fauna und der Wechselwirkung ihrer einzelnen Komponenten untereinander voraus. Gemäß dem Leitmotiv von K. T. LIEBE "Lernet erst die Vögel genau kennen, wenn Ihr sie mit rechtem Erfolg schützen wollt", muß auch die weitere Arbeit in Thüringen alle Teildisziplinen ornithologischer Forschung berücksichtigen, wobei jeder aktive Ornithologe entsprechend seinen Möglichkeiten einen Beitrag leisten kann. Das gemeinsame Ziel besteht in der Erweiterung unserer Kenntnisse als Grundlage künftiger landschaftsplanerischer wie auch landschaftspflegerischer Arbeiten.

Die einzelnen Forschungsrichtungen können größeren Komplexen zugeordnet werden, die untereinander jedoch auch vielseitig verknüpft sind.

## 1. Avifaunistik und Systematik

Für die Fortsetzung der avifaunistischen Forschung in Thüringen wurden durch die Arbeitskreisleitung "Avifauna Thüringens", ausgehend vom erreichten Kenntnisstand, neue Arbeitsvorhaben formuliert, die die speziellen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirken entsprechend berücksichtigen (KNORRE 1988).

### 1.1. Fortlaufende Ermittlung der bei uns auftretenden Arten

Sammlung von Totfunden und deren Zuführung in die naturkundlichen Museen unseres Gebietes zur Klärung der bei uns auftretenden Arten und Unterarten bzw. als Belege für seltene Gäste. Hierbei ist besonderer Wert auf beringt gefundene Vögel zu legen, die, falls sie nestjung gekennzeichnet worden sind, praktisch ihre Geburtsurkunde bei sich führen.

### 1.2 Allgemeine Avifaunistik

1.2.1 Fortsetzung der Datensammlung im Gebiet der Fachgruppen mit dem Ziel einer Überarbeitung der regionalen Gebietsavifaunen.

1.2.2 Langjährige halbquantitative Erfassung aller Brutvögel in einem überschaubaren, möglichst einheitlichen Lebensraum durch mehrfache Begehung während der Brutzeit (Größe der Kontrollflächen zwischen 50 und 300 ha). Mit dieser Erfassung sollte es möglich sein, daß Bestandsveränderungen rechtzeitig signalisiert werden können.

1.2.3 Fortsetzung der Sammlung besonderer Daten zur Veröffentlichung im Jahresbericht für Thüringen.

1.2.4 Gezielte Schließung von Lücken in der vorliegenden "Vogelwelt Thüringens".

### 1.3 Phänologisch-biologische Daten der Brutvögel

1.3.1 Zugphänologische Daten der Brutvögel genau fixierter Zeiträume zum Vergleich mit älteren Daten bzw. anderen Landesteilen. Zugdaten: Ankunft, Abzug - hierbei sollte jeweils zwischen den ersten bzw. letzten Exemplaren und der Hauptmasse unterschieden werden - Angabe der Höhe des Beobachtungsortes über NN erforderlich.

1.3.2 Brutphänologie: Brutbeginn (jeweils mit Jahresangabe und in Beziehung zur Höhenlage). Anzahl der Bruten und der Gelegestärke in Abhängigkeit von der Höhenlage und dem Lebensraum.

1.3.3 Höhenverbreitung: Brutvögel mit Verbreitungsgrenzen in Abhängigkeit von der Höhe über NN (hierzu genaue Höhe und Standorte der Brutplätze angeben).

#### 1.4 Durchzügler, Wintergäste, Invasionsvögel

Ankunft - Abzug - Überwinterungsplätze. Auf Veränderungen im Verlauf der Jahre achten! - Veränderungen als Folge von Veränderungen des Lebensraumes bzw. anderer Faktoren berücksichtigen.

## 2. Faunengeschichte - Arealveränderungen

2.1. Arealerweiterungen: möglichst genaue Erfassung aller Daten über das Auftreten neuer Arten (Anzahl, wann, wo, Brutplätze).

2.2. Arealschwund: Versuch, die Abnahme rechtzeitig zu erfassen, letzte Brutplätze genau notieren.

2.3. Erschließung neuer Quellen zur spätglazialen und holozänen Faunengeschichte durch die Aufarbeitung subfossiler Lagerstätten aus Höhlensedimenten, Spaltenfüllungen und Hangschuttablagerungen, die insbesondere bei prähistorischen Grabungen angeschnitten werden.

## 3. Biologie ausgewählter Arten und praktischer Vogelschutz

Gezielte Schutzmaßnahmen für stark im Rückgang befindliche Vogelarten sind nur bei gründlicher Kenntnis ihrer Biologie möglich. Auch an der Lösung dieser Aufgaben ist, wie aktuelle Beispiele belegen (z.B. KLAUS & BOOCK 1989; KLAUS & BRÄSECKE 1977) die Mitarbeit von Freizeitornithologen oftmals der einzige Weg zur Gewinnung neuer Erkenntnisse und ihrer Umsetzung in der Praxis.

## 4. Geschichte der Ornithologie

Auch wenn der Forschungsgegenstand des sich mit der Geschichte der Ornithologie beschäftigenden Biologehistorikers nicht unmittelbar der lebende Vogel ist, so dienen doch auch seine Beiträge zur Abrundung unserer Kenntnisse über die heimische Avifauna. Nicht selten werden durch ihn Zusammenhänge über einstige Vorkommen, Bestandsveränderungen oder auch systematische Probleme aufgezeigt und einer Klärung zugeführt. Einen Schwerpunkt bilden hierfür u.a. die noch weitgehend unerschlossenen Staatsarchive der ehemaligen Thüringer Fürstentümer sowie die "Brehm-Gedenkstätte" in Renthendorf.

Für die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse stehen in Thüringen folgende regional orientierte Schriftenreihen zur Verfügung:

1. Thüringer Ornithologische Mitteilungen  
(für Beiträge aus allen Teilgebieten der Ornithologie)
2. Brehm - Blätter. Hrsg. Brehm-Gedenkstätte Renthendorf  
(für biologiehistorische Beiträge)
3. Abhandlungen und Berichte des Museums der Natur Gotha
4. Erfurter Faunistische Mitteilungen
5. Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen
6. Rudolstädter naturhistorische Schriften
7. Veröffentlichungen des Naturhistorischen Museums Schleusingen
8. Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt
9. Veröffentlichungen der Städtischen Museen Gera, Naturwiss. Reihe

#### LITERATUR

- KLAUS, S. & BOOCK, W., 1989: Die Eberesche (*Sorbus aucuparia*) als begrenzender Faktor in der Winterernährung des Birkhuhns (*Tetrao tetrix*). - *Acta ornithoecol.* 2, 49-57.
- KLAUS, S. & BRÄSECKE, R., 1977: Zur Problematik der Einrichtung von Auerhuhn-Schutzgebieten unter Berücksichtigung neuer ökologischer Erkenntnisse. - *Beitr. Jagd- & Wildtierforschung* 10, 426-434.
- KNORRE, D. v., 1988: Zur Fortsetzung der avifaunistischen Arbeit in Thüringen. - *Thüring. Ornithol. Mitt.* 38, 44-46.
- & a. (Hrsg.), 1986: *Die Vogelwelt Thüringens*. Jena.

#### Anschrift des Verfassers:

Dr. Dietrich von Knorre  
Ziegenhainer Str. 89  
PF 101-23  
DDR-6900 Jena

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz in Nordhessen](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [11\\_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Knorre Dietrich von

Artikel/Article: [Aufgaben, Wege und Ziele der Ornithologischen  
Forschung in Thüringen 17-21](#)